

seiner Wirkungen Erkennbarem, oder von etwas Unbestimmtem, Allgemeinem: **Es** regnet, donnert usw.; **Es** sah, wie 's da wieder kommt! **Schlegel**; **Es** hungert mich; **Es** klopft u. ä.; auch rbez.: **Es** tanzt sich gut; **es** läßt sich gut tanzen. — **ß** ähnlich als Obj.: **ß**h fülle es [ein nicht zu bestimmendes Etwas] wie einen doppelten Menschen in mir; **Da** haben wir's; **bei**, in stehenden Wendungen, z. B.: **Es** einem bieten, bringen, zutrinken; **Es** weit bringen [weit kommen]; **Es** mit einem verderben, es versehen; **Es** gut, böse, bequem haben; **Es** mit einem (zu tun, zu schaffen) haben; **Es** auf etwas (abgesehen) haben; **Es** hinter den Ohren, es auf der Brust haben; **Es** mit einem halten; **Es** nicht aushalten, ertragen, bestehen können; **Es** gut, böse mit einem meinen; **Es** mit einem aufnehmen; **Es** bunt treiben; **Es** über einen gewinnen, davontrogen, ihm abgewinnen usw. — **ß** es wie das (s. d. 4) zuw. in Fügungen, die, wenn statt der allgemeinen Beziehung eine bestimmte eintritt, gew. Genitiv oder Ww. erfordern: **ß** habe es satt, des eßen Schauspielis; **Sie** haben's nicht Macht noch Recht; **Es** besagt, benötigt, froh, müde, übers haben, überzeugt, würdig, zufrieden sein.

II. Es, das, uv.; uv.: (Mus.) das um einen halben Ton erniedrigte E.

Eß, ber, -es; -e; **Eße**, die; -n: Ackerfur, Zegel, Schlag; häufig als Ggß. zum Brauchfeld.

Eße, die; -n: ein hoher Baum mit hartem, weißem Holz und glatter Rinde, Eß(en)baum, Fraxinus, **bei** den Alten nam. zu Lanzen verarbeitet; daher: dieße selbst; selten: **Äß**. — Eß(en)olze; Eß(en)tanze; Eß(en)peer; Eß(en)wald. || **Eßen**, Cw.: aus Eß(en)holz.

Eßel: s. Äßel 1.

Eßling: s. Äß 4.

Efel, ber, -s; uv.; -en, -ein: **1**) ein zu den Einhufern (Pferden) gehöriges Tier, Equus asinus: Der Efel ist ein langohriges, langsames, aber sicheres und behägliches, mit targer Nahrung, Disteil usw. vorlieb nehmendes Lasttier; sprichw. als faul, dumm und ungeachtet geltend; danach auch überr. als Schimpfwort von Menschen. — **2**) in manchen Fällen ein Werkzeu oder Gestell zum Tragen (vgl. knecht; Seefesel). — **3**) Name einiger Tiere nach ihrer Ähnlichkeit, z. B. der Farbe, so: **a**) = Äffel oder Kellerefel; / **b**) mehrere Schnecken; / **c**) Eßelstär, Cantharis. — **4**) als Wtw., z. B.: **a**) (vgl. b) eßelähnlich; eßelartig; Eßelstille oder -sohlen; eßelgrau; Eßeljung; Eßelstär [3c]; eßelmäßig; Eßelmilch; Eßelstüte; Eßeltreiber./ **b**) (vgl. a) Eßelarbeit, schwere; Eßelbank, in der Schule für Faule; Eßelstrüde: **a**) eine zur Bequemlichkeit von Frauen, nam. von faulen Schülern veranfaltete Einrichtung; **ß**) etwas, worüber ein „Efel“ oder Dummkopf nicht fort kann, z. B. in der Mathematik der sog. pythagoreische Lehrsatz; Eßelstüde, Onopordon Acanthium; Eßelsturz, auch = Wegebüßel; Eßelsturte, Momordia elaterium; Eßelstumpf, auch: Holzstos zur Befestigung der Mastenverlängerungen; Eßelstuf, auch = Hufstättich; Eßelstopp; Dummkopf; Eßelsohr, Ohr eines Efels und: etwas dem Ähnliches oder Vergleichenes, z. B. als Name von Pflanzen, Schnecken; ferner der in dem Blatt eines Buches gemachte Kriß; Eßelstrüde, der Rücken eines Efels, und: etwas von ähnlicher Form, z. B. ein geschweifter Bogen in der götischen Baukunst; Eßelstüde, Hedystrum u. ä. m. || **Efele**, die; -en: eßelhaftes Wesen, solcher Streich, Zügelei. || **Eßelhaft**, Cw.: eßelmäßig, grob, plump, dumm. || **Efelein**, die; -nen: Eßelstein. || **Efelein**: **1**) intr. (haben): **a**) schwer arbeiten (vgl. oßen, hüßen). / **b**) Efeleien, grobe Fehler begehen. — **2**) tr.: Einen eßein, ansessen, ihn Efel schimpfen. || **Eßelhaft**, die; -en: **1**) eine Gesamtheit von Efelein. — **2**) das Eßelstein (Eßelheit, Eßelstum).

Eßpe (Äße, Äße), die; -n: eine Baumgattung, Eßpenbaum, Populus, nam. P. tremula, Zitterpappel, mit langstieligen, runden, bei jedem Lüftchen sich rasselnd bewegenden Blättern: Bittern, sehen wie Eßpenlaub; — Eßpenolze; Eßpenwald. || **Eßen**, Cw.: aus Eßpenholz.

Eßbar, Cw.: was gegessen werden kann. **Eßbareiten**, Eßwaren. || **essen**, tr. (auch ohne Obj.), äß, äße; gegessen; isst (ist), isst; is: Nahrung, Speise zu sich nehmen, zumeist von Menschen (vgl. fressen); mit Angabe der Wirkung auch

Sanders-Wäßling, Sandwötterebuch.

rbez.: **Es** satt, die, voll essen. Als Wtw. (vgl. Eße): Eßgeld (oder Eßgeleg), Geld statt eines herkömmlichen Schmaußes; Eßgerät; Eßger; Eßgäde, womit zu Tisch geläutet wird; Eßköffel, im Ggß. zum (kleineren) Tee- oder Kaffeeköffel; Eßlust, Appetit; Eßnapf; Eßsaal, -stube, -zimmer; Eßstisch; Eßwaren, Lebensmittel als Waren, Eßbareiten; Eßzeit (s. 2a); Eßzimmer. || **Essen**, das, -s; uv.: **1**) (ohne Mz.) der Zeitn. des Zeitworts essen als Ww., auch z. B.: Eßenszeit. — **2**) zum Eßen [1] zubereitete Speise; eine Mahlzeit, ein Schmauß; und (nam. hier mit Mz.) das einzelne Gericht einer Mahlzeit, vgl. Eßköffel. || **Esfer**, ber, -s; uv.: einer, der — und — insofern er — ist.

Esse, die; -n: die Feuermauer mit dem Herd, nam. der Schmiede; die Schmiedewerkstatt; der Schornstein. Als Wtw., z. B.: Eßsenfeger, -lehrer, Schornsteinfeger; Eßsen- oder Eßeisen, Möhre, die den Wind des Gefäßes in die Esse, den Schmelzofen leiten; Eßsentlinge, -räumer, -stieß, zum Räumen der etwa verstopften Eßeisen; Eßsenmeister, Werkmeister in den Eisen Schmieden.

Eßen, **Esfer**: s. bei eßbar.

Esfig, ber, -(e)s; -e: Esfiggüte haltende Flüssigkeit, wie sie teils durch die saure Gärung weingeisthaltender Flüssigkeiten, teils durch trockenes Entgasen (Destillation) pflanzlicher Stoffe (wie Golezfig) gewonnen wird: Sauer wie Esfig, esfigauer; Das Bier ist (wie) Esfig, sauer geworden, verdorben, daher sprichw. Das ist — oder damit ist es — Esfig. Als Wtw., z. B.: Esfigaal, -äthen, s. Val 2; Esfigbaum, Rhus typhina, mit sauren Beeren; Esfigbecher, Art Becherhmann; Esfigbraten, in Esfig gebrast, Sauerbraten; Esfigbrauer(ei); Esfigborn, Verberge; Esfigfab; Esfigflasche, -glas, -krug, -napf; Esfiggttege, Drosophila; Esfiggärung; Esfiggurte, in Esfig eingemacht; Esfighändler, -tramer; Esfigmutter (niederl. mudder, Schlamm), Bodenfaß des Esfigs; Esfigrose, Rosa gallica, **bei** zu Rosenessig dienend; esfigsauer; Esfigsäure, die Grundlage des Esfigs (Naditalessig); Esfigstube, in der Esfigbrauerei.

Eßtrich, ber, das, -(e)s; -e: **1**) ein Fußboden, nam. aus Steinen, Gips, Lehm. — **2**) (s. 1 u. Boden 6) die ausgestakte und ausgeleibte Decke eines Zimmers, auch Schwebestrich.

Eßlich (auch eßlich gespr.; vollständig und scherhaft zuw. eßlich): unbestimmtes Zw., wie etwa (s. d. 3), zumeist in Mz.; in Cz. gew. nur noch neben Stoffnamen oder als sächliches Ww. — Und indem er säte, fiel etliches an den Weg. **Matth.** 13, 4.

Eßmal, das, -(e)s; -e: (Schiff) eine Zeit von 24 Stunden, **bei**, die von einem Mittag zum anderen während der Seereise.

Eßter, ber (das), -s; uv.: (landschaftl.) Zaun; umzäunter Bezirk; Markflur.

Etwā, etwan (auch étwa gespr., zuw.: etwā), Ww.: eig. irgendwo (irgendwann), jetzt zur Bezeichnung des Ungewissen, Unbestimmten; das das Gesagte nur ungefähr und annähernd oder auch nur vielleicht gilt und von Umständen und Möglichkeiten abhängig: **1**) = ungefähr: Etwā acht Tage; **Es** kostet etwa zehn Mart. — **2**) = vielleicht, möglicherweise, - **bei**, in Frages-, in Bedingungsätzen, in Sätzen, die durch ein bezügliches Zw. oder ein Ww. eingeführt sind; **bei** verneinten Imperativen; ferner neben: wānte, möchte, dürfte, sollte u. ä. m. — **3**) zuw. = etwas in der Formel: in etwā = teilweise, einigermaßen u. ä. || **etwā(n)ig**, Cw.: etwa einleitend, sich findend (eventuell). || **etwas** (auch ét was gespr.), unbestimmtes Zw., ganz allgemein eine Sache oder ein Sächliches bezeichnend (wie jemand, wogu es der Bedeutung nach als sächliche Form gelten kann, eine Person), als Ggß. zu nichts: **1**) alleinstehend oder als Ww. (s. 2; 3), als Subj., Obj. und abhängig von Ww., aber nicht gew. als bloßer Genitiv oder Dativ (da die Kasus durch die Form nicht erkennbar sind), doch findet sich als Dativ: Etwas (s. c) gleich sehen = etwas, d. h. ein Bedeutendes vorstellen; das Ansehen von etwas Bedeutendem haben: **a**) im allgemeinen: eine Sache, von der nichts weiter bestimmt wird als eben ihr Vorhandensein; ein Ding, unbestimmt, was es ist, oder auch: es sei beschaffen, wie es wolle (dann oft verstärkt: irgend etwas); Etwas fächten und